

Die Parteisekretäre in den Betrieben, wo die Massenkontrolle besonders wirkungsvoll und erfolgreich verlaufen ist, geben auf die Frage, was sie für das Wichtigste halten, übereinstimmend die Antwort: politische Klarheit und Einsicht in die ökonomischen Zusammenhänge. Im Magdeburger Dieselmotorenbau und an

Politische Klarheit und Einsicht in die ökonomischen Zusammenhänge

Eine Gewerkschaftsgruppe im Magdeburger Dieselmotorenbau hat sich zum Beispiel verpflichtet, die hochproduktiven Fräswerke in ihrem Bereich in Zukunft dreischichtig auszulasten. Was hat sie dazu bewogen? Auf Initiative der Parteimitglieder führten die Kollegen dieser Gewerkschaftsgruppe Aussprachen über den Dialog zwischen SED und SPD und die Notwendigkeit der Verständigung zwischen den Arbeitern in Ost und West, über Lehren aus der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, über die Außenwirtschaftsbeziehungen und die weitere Erhöhung des internationalen Ansehens der DDR. So verschafften sie sich Klarheit über die politischen Beweggründe für unser angestrigtes Bemühen um die weitere ökonomische Stärkung unserer Republik. Die Gewerkschaft als tsgru p pe di skut ier t über folgende Themen: Was ist Nationaleinkommen, wie erreichen wir dessen höchstmöglichen Zuwachs? Was sind Grundmittel, welche Bedeutung und welchen wirtschaftlichen Effekt hat ihre rationelle Ausnutzung? Was ist unter komplexer sozialistischer Rationalisierung zu verstehen? Auch in anderen Betrieben wird über die „Ökonomie der vergegenständlichten Arbeit“ gesprochen. Doch selten wird anschaulich sichtbar gemacht.

den Brandenburger Walzstraßen hat die Aussprache über die Ausnutzung der Grundmittel tatsächlich nicht bei den technischen Problemen begonnen, sondern mit der internationalen und nationalen Politik, dem Parteitag der KPdSU, dem Dialog SED—SPD und der Verantwortung der Arbeiterklasse.

welcher Aufwand an Arbeit, welcher Wert in den Maschinen und im Material verkörpert ist und was es heißt, diese Mittel äußerst sparsam und mit höchstem Nutzeffekt anzuwenden. Aber gerade darauf sollten die Parteiorganisationen achten. Die Werktätigen müssen wissen, wie die Ausnutzung der Grundmittel die Produktionsleistungen, den Zuwachs zum Nationaleinkommen und damit die verfügbaren Akkumulations- und Konsumtionsmittel bestimmt und warum wir uns nicht nur für die kostenwirksamen Abschreibungen, sondern für den gesamten Grundfondsvorschuß und dessen Rentabilität interessieren müssen. Es ist nötig, die unterschiedliche Produktivität der Technik ins Auge zu fassen und nachzuweisen, daß ungleich höherer wirtschaftlicher Effekt eintritt, wenn eine hochproduktive Maschine dreischichtig ausgenutzt wird und lebendige Arbeit nicht an wenig produktiven Maschinen gebunden bleibt.

Eine besondere Rolle in der politisch-ideologischen Arbeit spielen zwei Probleme: der Einsatz der Investitionsmittel und die Gewinnung von Arbeitskräften durch zweckentsprechende Rationalisierungsmaßnahmen. Die Ideologie, daß Investitionen gewissermaßen Geschenke des Staates seien, ist noch tief verwurzelt.

Die Massenkontrolle hat gezeigt, daß auf den Nachweis der optimalen Ausnutzung der vorhandenen Grundmittel in vielen Fällen weit weniger Wert gelegt wird als auf die Forderung nach Neuinvestitionen. Viele Nutzeffektberechnungen von Investitionen sind oberflächlich. Bemerkenswert ist jedoch, daß bei Inanspruchnahme von Rationalisierungskrediten genauer gerechnet wird. Die tatsächliche Ergebniswirksamkeit aber verfolgt man nur selten. Die Inbetriebnahme und volle Ausnutzung neuer Maschinen erfolgt nicht mit gleichem Nachdruck wie die Beschaffung. In diesen Fragen sind in Verbindung mit dem Prinzip der Eigenerwirtschaftung der Investitionsmittel noch tiefgehende Auseinandersetzungen durch die Parteiorganisationen zu führen, damit der Nutzeffekt von Milliarden Mark an Investitionsmitteln nicht durch eine steigende Fondsintensität wieder aufgezehrt wird.

Hartnäckig halten sich auch Forderungen nach mehr Arbeitskräften. Es führt uns aber kein Weg daran vorbei, die Kräfte für die mehrschichtige Auslastung hochproduktiver Technik durch Mechanisieren von Hilfs- und Nebenarbeiten, durch Mehrmaschinenbedienung und Aussondern wenig produktiver Maschinen, also durch sozialistische Rationalisierung zu gewinnen. Die Arbeitskraft muß rationeller, mit höherer Produktivität angewandt werden.

Überall konkret rechnen

Wo die Auswertung des 11. Plenums konkret auf die betrieblichen Verhältnisse angewandt wurde, gibt es Erfolge. Im VEB Berliner Werkzeugmaschinenfabrik z. B. hat man nicht global über Fondsintensität gesprochen, sondern